

# Lausitz – meine Zukunft?!

## Lebensweiche

5 „Unser ganzes Leben steckt in diesem Kleinbetrieb. Schon deine Großeltern haben ihn aufgebaut! Und du – du mit deiner blöden Musik!“

Peter dachte an die vielen Konzerte zurück, die er schon gehört hatte. Die Tür schlug hinter ihm zu. Fünf nach Zwölf. Mittagessenszeit. Er will ein Orgelstudium in Leipzig beginnen, aber der Vater wünscht sich, dass er die Tischlerei hier in der Lausitz weiterführt. Es wird  
10 wieder diskutiert. Er bemerkt die traurigen, verzweifelten Augen des Vaters und rennt in sein Zimmer. Viele gute Möbel. Alle aus eigener Herstellung. Er versteht auch die Meinung des Vaters. Leise hört man den Vater aus der Werkstatt sägen und hobeln. Er schaut herunter auf seine Hände und stellt fest, dass sie eher für Musik als für das Handwerk geeignet sind. Daraufhin macht er sich leise Musik an. Warum kann kein anderer die Werkstatt  
15 übernehmen? Wieso gerade er? Das Telefon klingelt. „Peter für dich, Uni Leipzig.“ Zusage. Studienplatz gesichert. Er lauschte der Musik und hörte nebenbei das Hämmern aus der Werkstatt. Was sollte er machen?

Montagmorgen. Sechs Uhr dreißig. Der Wecker klingelt. Peter packt seine Sachen. Er verabschiedet sich von Mutter und Vater. Lange sieht er noch den müden Blicken des Vaters  
20 nach. Er kommt beim Bahnhof an. Der Zug hat 15 Minuten Verspätung. 15 schwere Minuten für Peter.

Der Zug fährt ein und hält. Die Türen öffnen sich. Nun müsste er nur noch einsteigen...

Elias W.